

Redaktion und Admira-
litätsbeamten befinden sich in der
Verbinderei J. Kemptić,
Carlo 1 und Bla-
ck 2. Telephon Nr. 58.
Zeitende der Redaktion:
7 bis 8 Uhr abends.
Bedingungen: mit täg-
licher Ausstellung im Haus
der Post oder die Stud-
ienzeitlich 2 K 40 h,
abrig 7 K 20 h, halb-
abrig 14 K 40 h und ganz-
abrig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Verbinderei J. Kemptić
Volo, Piazza Carlo 1.

Holzer Globat

Erscheint täglich um 6 Uhr
mittags.
Abonnements und Ankündigungen (Anzeige) werden in
der Verlags- und Buchbinderei
J. Kemptić, Piazza Carlo
Nr. 1 entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Auskunfts-
büros übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3 mal geplante Zeit
zeitliche, Reklamanzettel im re-
galionellen Zeile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Volo, Mittwoch, 13. April 1910

Mr. 1518

Der Stapellauf S. M. S. "Brinhi".

Triest, 12. April.

Gestern um etwa 10 Uhr vormittags zeigte der Platz der erhebenden Festlichkeiten auf der Werft des Stabilimento Tecnico Triestino in S. Marco jenes erstaunliche Gepränge, das wir von anderen gleichen Anlässen her kennen. Zu beiden Seiten des reich dekorierten und flaggen-schmückten Hospavillons erben sich die von den geladenen Festteilnehmern, Herren in Uniform oder Frack, Damen in eleganten Toiletten, dicht gefüllten Tribünen, und zwar unmittelbar links der für die Parlamentarier, rechts jener für die Konsulatvertreter reservierte Raum, beiderseits anschließend die Tribünen der übrigen Festgäste, unter denen sich heraus zahlreiche Fremde befinden.

Auf der anderen Seite des auf dem Stapel ruhenden Schiffstolos ist eine viertausendköpfige Zuschauermenge versammelt, auch die Hügel der Umgebung, sowie alle höher ragenden Gebäude sind mit Menschen besetzt.

Draußen auf dem Meer hat die k. u. k. Eskader Aufführung genommen und auf zahlreichen größeren und kleineren Dampfern sind Zuschauer herbeigekommen.

Neben das ganze farbenfreudige Bild lacht die herrliche Frühlingssonne.

Unter dem Donner der Geschütze und den Hurraufen der Männchen naht jetzt — es ist zehn Minuten vor einer Uhr — S. M. S. "Lacroma". An Bord desselben sind Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Ihre Hoheit Frau Herzogin Sophie von Hohenberg aus Brioni gekommen und begeben sich nun mittels Dampfsarkasse zur festlich dekorierten Landungsbrücke. Die Kapelle des 97. Infanterie-regiments intoniert die Volkshymne, und die zur Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten, sowie die Ehrendamen Ihre Durchl. Frau Prinzessin zu Hohenlohe, Frau Baronin Kirchbach, Frau von Rohen und Frau von Hüttendorf empfangen den Erzherzog Thronfolger und dessen Gemahlin. Ihrer Hoheit der Frau Herzogin wird vom Marinekommandanten Admiral Grafen Montecuccoli ein Blumenstrauß überreicht. Den Ehrendamen waren ebenfalls Blumen überreicht worden.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin begaben sich zum Hospavillon. Der Herr Erzherzog verließ denselben bald darauf und zog den a. o. Gesandten und bev. Minister Mag. Freiherrn von Biegeleben und den Präsidenten des Österreichischen Flötenvereines Graf Josef Thun-Hohenstein ins Gespräch, während die Frau Erzherzogin mit dem Marinemandanten sprach.

Um 10½ verluden neuerlicher Geschützsalut die Ankunft der Taufpatin des Schiffes, Ihrer k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Marie Valerie, und ihres Gemahls Erzherzog Franz Salvator. Die höchsten Herrschaften hatten sich an Bord S. M. S. "Miramar" aus dem Hafen von Triest nach San Marco begeben und wurden an der Landungsbrücke in der gleichen Weise empfangen wie früher der Erzherzog-Thronfolger und Gemahlin, welche indessen im Hospavillon verblieben.

Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie begrüßten, zum Pavillon geleitet, die früher angekommenen höchsten Herrschaften. Im Hospavillon waren ferner versammelt: Statthalter Prinz zu Hohenlohe, Reichskriegsminister G. d. F. Freiherr v. Schönach, Marinemandant Admiral Graf Montecuccoli, die beiderseitigen Landesverteidigungsminister FML v. Georgi und FML Hazai, der Leiter des Ackerbauministeriums Dr. Ritter v. Pop, die Korpskommandanten FML Potiorek und G. d. F. Gerba, Divisionär FML Matuschka, Brigadier FML Freiherr v. Kirchbach und Seebezirkskommandant Konter-admiral Ritter v. Rohen; ferner Fürsterzbischof Doktor Sedrj und Kapitelvikar Wsgr. Dr. Petroniv, Landeshauptmann Dr. Rizzi, in Vertretung des durch Unwohlsein verhinderten Podesta (auch die als Ehrendame bestimzte Gemahlin des Podesta ist durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert) Vizepräsident des Triester Gemeinderates Dr. Helmut Nicchetti, Ober-

landesgerichtspräsident Sacopig, Seebehördepräsident Desles, Minister a. D. Lloydpräsident Dr. v. Derschatta, Präsident des Stabilimento Tecnico Herrenhausmitglied Ritter v. Hüttendorf, sowie im Nationalkostüm die aus fünf Herren bestehende Deputation der Stadt Budapest mit Bürgermeister Dr. Vaszilievits an der Spitze.

Die Einweihung des neuen Schlachtschiffes war durch den Marine superior Wsgr. Urdnitzki vorgenommen worden, welcher nun nach dem Empfang und der Übernahme der Stichen des Schiffes die kirchliche Einsegnung vornahm.

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli richtete nun an Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Marie Valerie nachstehende Ansprache:

"In freudig gehobener Stimmung begrüßen wir den heutigen Tag, an welchem Dank der unablässigen Fürsorge unseres Allergnädigsten Kriegsherrn für die Ausgestaltung der Flotte und Dank der Opferwilligkeit der betreffenden hohen Vertretungskörper, das dritte Schlachtschiff unserer bisher stärksten Division seinem Elemente zugeführt werden soll. In historischer Würdigung einstiger Kühmestage geruhen Se. Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät allergnädigst anzubefehlen, dass dieses Schiff den Namen „Brinhi“ zu führen habe. Eure k. u. k. Hoheit haben huldvollst geruht, die Patenschaft zu übernehmen, wofür ich den ehrerbietigsten Dank der Kriegsmarine Euer k. u. k. Hoheit zu führen lege."

Und nun bitte ich Eure k. u. k. Hoheit, den Taufakt gnädigst zu vollziehen."

Die Frau Erzherzogin erwiederte hierauf:

"Von Sr. Majestät unserem Allergnädigsten Herrn hierzu ermächtigt, folge ich mit Freude der Bitte, die Taufe dieses stolzen Schiffes vorzunehmen. Es wird den Namen des unvergänglichen Helden von Sziget führen. Ihm gleiche an Wagemut in kritischer Zeit dieses Schiffes Führer, sein Beispiel entflamme die Bevölkerung zu heldenmütigen Taten."

Während Ihre k. u. k. Hoheit durch den Druck auf den Taster "Taufakt" am Bug des Schiffes die herkömmliche Champagnerflasche zerstören ließ, sprach sie:

"Auf A. h. Befehl taufe ich dich „Brinhi“."

Hierauf gab die hohe Frau durch den Druck auf den Taster "Stapellauf" das Zeichen zur Stapellösung, während sie nachstehenden Segenswunsch aussprach:

"Gleite hinab in die See, Gottes Segen geleite dich allüberall!"

Nun einige Augenblicke der spannenden Erwartung — dann setzt sich der Schiffkörper in Bewegung und gleitet unter den Klängen der Volkshymne, dem Donner der Geschütze und viertausendstimmigen Hurrah- und Hochrufen, dem Schwenken der Hölle und Lücher der Menge ins Meer.

Um 11 Uhr 5 Min. ist die Stapellösung glücklich vollzogen.

Bevor Ihre k. u. k. Hoheiten nach 11½ Uhr wieder an Bord der Yachten "Miramar" und "Lacroma" zurückkehrten, hielten dieselben noch kurze Cercle und ließen sich durch den Präsidenten Ritter von Hüttendorf den Generaldirektor des Stabilimento Tecnico Lendete, den Werkmeister Eugenieur Grond, den Maschinenbaudirektor Demai, den administrativen Direktor Hochaspel, sowie den Verwaltungsrat Oskar Gentilomo vorstellen, an welche sie huldvolle Worte richteten.

Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin haben unmittelbar nach dem Stapellauf an Bord S. M. S. "Lacroma" die Fahrt nach Grado angetreten und auf dem Wege dahin in Miramar einen Besuch abgestattet. Ihre k. u. k. Hoheiten Herr Erzherzog Franz Salvator und Frau Erzherzogin Marie Valerie kehrten an Bord S. M. S. "Miramar" in den Hafen von Triest zurück.

An Bord S. M. S. "Fantale" hatten auch Fürst Otto Windisch-Grätz und Gemahlin Ihre k. u. k. Hoheit Fürstin Elisabeth mit ihren Kindern dem Stapellauf beigewohnt und sind nach demselben wieder nach Miramar zurückgekehrt.

Das gestern vom Stapel gegangene 14.500 Tonnen-Schlachtschiff „Brinhi“ ist das zweite Fahrzeug unserer Kriegsmarine, das den Namen des Helden von Sziget vor führt. Das erste Schiff des gleichen Namens, die Korvette „Brinhi“ ging vor eben 40 Jahren auf der Werft San Rocco bei Triest vom Stapel. Die Korvette nahm im Jahre 1882 an der Besiegung der Krivošie rühmlichsten Anteil und unternahm später zahlreiche Missionstreisen. Von 1900 bis 1905 fungierte die alte „Brinhi“ als Matrosenschulschiff; wurde im Jahre 1908 in „Delta“ umbenannt und fungiert seither als Depotschiff. Die Korvette „Brinhi“ ist aus Eisen und Holz erbaut und hat ein Displacement von 1340 Tonnen. Die Maschinen entwickelten ursprünglich nur 230 und später dann 1000 Pferdekräfte. Die Besatzung bestand aus 200 Mann und die ursprüngliche Bewaffnung aus 4 Stück 24-Pfünder (15 cm), 2 Stück 4-Pfünder und endlich 1 Stück 3-Pfünder.

S. M. S. „Brinhi“ ist ebenso wie die beiden Schwesterschiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“ und „Radetzky“ nach den Plänen des k. u. k. General-Schiffbauingenieurs Siegfried Popper erbaut. Zum Bau wurde fast ausschließlich Material inländischer Provenienz, sowohl österreichischen als auch ungarischen Stahl- und Eisenwerken entnommen, verwendet. Die Hauptbewaffnung des aus zähem Siemens-Martin-Stahl erbauten Schiffskörpers sind: Länge in der Konstruktionswasserlinie 137,37 m, größte Breite in der Konstruktionswasserlinie 24,50 m, mittlerer Tiefgang 8,07 m, Displacement auf Außenhaut 14.457 Tonnen. Die Schwimmfähigkeit des Schiffes wird auch bei erheblichen Beschädigungen des Schiffsbodens durch den beispielhaft 92 m langen Doppelboden und zahlreiche Längs- und Querschotten, welche den Schiffsrumpf in eine große Anzahl wasserdichter Abteilungen gliedern, gesichert. Zur Widerstandsfähigkeit der Rollbewegungen bei schwerer See wurde das Schiff mit circa 45 m langen und 90 cm hohen Rollkielen ausgestattet. Das Schiff ist mit einer weit verzweigten Drainageanlage ausgestattet, mittels welcher — bei Benutzung sämtlicher Pumpen — stündlich 2400 Tonnen Wasser über Bord geschafft werden können. Um der Schiffsbewaffnung seinerzeit täglich frisches Brot verabreichen zu können, werden Brotkästen installiert. Den hygienischen Anforderungen wird durch ein ausgebrettes Ventilationsystem, eine Zentralheizungsanlage und besondere Ausgestaltung der Sanitätsanrichtungen vollste Rechnung getragen. Für die Fortbewegung des Schiffes dienen zwei vertikale vierzylindrische Maschinen mit dreistufiger Expansion. Die beiden Maschinen werden bei einer dreifachen Umdrehungszahl von 138 pro Minute etwa 20.000 Pferdekräfte indizieren und liefern dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 20,5 Seemeilen pro Stunde erreichen. Die Kesselanlage besteht aus 12 Wasserrohrkesseln, Type Yarrow, mit Dampfdampfung für künstlichen Zug; die Kessel sind in zwei wasserdrücklichen Abteilungen in Gruppen zu je sechs Stück aufgestellt. Für die Speisung der Kessel dienen vier Haupt- und vier Hilfspeisepumpen von gleichen Dimensionen. Zur Ergänzung des Kesselpeisewassers und zur Erzeugung des Trinkwassers ist eine Destillieranlage von einer Leistungsfähigkeit von 160 Tonnen Süßwasser in 24 Stunden vorhanden. Außer den Hauptdampfmaschinen ist noch eine große Zahl selbstständiger, teils durch Dampf, teils elektrisch angetriebener Hilfsmaschinen für die verschiedenen Bedürfnisse des Seetriegsdienstes installiert.

Die ausnahmslos im Innern erzeugte Armerierung dieses Schiffes besteht aus: 4 Stück 30,5 cm-Geschützen von 45 Kaliber Länge, 8 Stück 24 cm-Geschützen von 45 Kaliber Länge, 20 Stück 10 cm-Geschützen von 50 Kaliber Länge und 2 Stück 8 mm-Mitrailleusen. Hervorzuheben wäre, dass die bei diesen 30,5 cm-Geschützen zur Verwendung gelangenden Patronenhülsen (Länge 1425 mm) die größte bisher erzeugte und in der Praxis vorkommende Hüllengattung repräsentieren. Außer den oben genannten Geschützen wird das Schiff noch zwei, bei Landungsoperationen in Verwendung tretende 7 cm-Geschütze L/18 erhalten. Die elektrischen

Auslagen dieses Schiffes werden von fünf Dynamomaschinen gespeist, die dauernd 1200 K.W. zu leisten vermögen und die Bewegungsmechanismen der schweren Geschütze, die Munitionsaufzüge aller Geschütze, die Personenaufzüge, die Bootswinden, dann die Sterilisatoren, Luftkompressoren und Ventilatoren betreiben, sowie auch der Innenbeleuchtung (1300 Glühlampen), der Außenfeldbeleuchtung und der Beheizung der Wohnräume dienen.

Hinsichtlich der Bauzeit der „Radecky“-Klasse liegen nach dem Aprilheft der „Flagge“ folgende erfreuliche Daten vor: „Erzherzog Franz Ferdinand“: Kiellegung Jänner 1907, Stapellauf 30. September 1908, Indienststellung 1. Juli 1910; „Radecky“: Kiellegung Februar 1907, Stapellauf 3. Juli 1909, Indienststellung 1. Oktober 1910; „Brinjy“: Kiellegung Oktober 1908, Stapellauf 12. April 1910, Indienststellung 1. Juli 1911. Nach dem Urteile des Auslandes rangiert unsere neue 14.500 Tonnen-Division hinsichtlich ihres Gesamtgewichtes auf einer und derselben Stufe mit den französischen „Danton“ von 18.318 Tonnen Displacement, da die 4 Stück 30 cm, 8 Stück 24 cm- und 20 Stück 10 cm-Geschütze unserer Neubauten den 4 Stück 30 cm, 10 Stück 24 cm- und 16 Stück 7,4 cm-Geschützen in jeder Hinsicht ebenbürtig sind. Außerdem halten die neuen Schiffe auch den Vergleich mit allen englischen, japanischen, russischen und amerikanischen Schiffen bis zu 16.000 Tonnen Displacement aus, so daß sie als „Quasi-Dreadnoughts“ allen verwandten Typen innerhalb der angegebenen Größengrenzen gewachsen sind, während sie als den 14.861 Tonnen-Einheiten der französischen „République“-Klasse stark überlegen angesehen werden können.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. April 1910.

Gedenktage. 18. April: 1784: Graf von Wrangel, preuß. Generalfeldmarschall, geb. Stettin, († 1. Nov. 1877, Berlin). 1838: Rudolf Kalb, Meteorolog., geb. Obdach, Steiermark, († 29. Sept. 1903, Schöneberg-Berlin). 1849: Erstürmung der Düsspeler Schanzen durch die Sachsen und Bayern. 1904: W. Berezhitschagin, russ. Maler, † vor Port Arthur, (geb. 26. Okt. 1842, Tscherepovets).

Ankunft Ihrer E. u. R. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Höchstbessens Gemahlin. Ihre E. u. R. Hoheiten, der durchlauchtige Herr Feldmarschallleutnant Erzherzog F r a n z S a l v a t o r und Höchstbessens Gemahlin werden im Laufe des heutigen Tages mit S. M. S. „Miramar“ von Triest kommend, Brioni besuchen und sodann in Pola eintreffen, von wo mit dem Abendschnellzuge um 6 Uhr 48 Min. abends die Abreise erfolgt. Wenn keine Abfahrt erfolgt, findet der reglementmäßige Empfang statt. Die am Arsenalplatz zwischen Anlegeplatz Hasenadmiralat und S. M. S. „Bellona“ verbliebenen Schiffe hissen die kleine Flaggengala, die erst mit Sonnenuntergang einzuhören ist, sobald der erste Signalbefehl des ranghöchsten Befehlshabers zum Hissen der großen Flaggengala erfolgt. Als Galaboot für Ihre E. u. R. Hoheiten dient das Dampfschiff des Seearsenal-Kommandos unter Kommando des Korvettenkapitäns Konstantin Radetzky, als Vorläuferboot eine Dampfsarkasse des Seearsenals unter Kommando des Linienschiffleutnants Arnold Freiherr v. Uicheldorf.

Aus dem Heeresverordnungsblatt. Der Kaiser hat angeordnet die Übernahme des Oberstleutnants Adolf Halberth, Plakommandanten in Pola, auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen. — Der Kaiser hat in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung dem Hauptmann Ferdinand Schuster das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen und anbefohlen, daß dem Hauptmann Richard Schuster, überkomplett im Faßt. 4, beim Kriegshafenkommando in Pola, der Ausdruck der A. h. Aufriedenheit bekanntgegeben werde. Ferner verliehen dem Hauptmann Otto von Wege der I.M. 87 das Militärverdienstkreuz. Anbefohlen, daß der Ausdruck der A. h. Aufriedenheit bekanntgegeben werde: dem Oberleutnant Josef Blüter v. Bodgman v. Auen des I.M. 87.

Ablösung der Marinetruppen in Ostasien. Mit dem fahrräumlichen Lloyd-dampfer werden 8 Offiziere und 170 Marinesoldaten, welche von dem E. u. R. Stationär in Ostasien zur Ablösung gelangen, aus Shanghai nach Triest zurückkehren.

Todesfall. In der Nacht von Montag auf Dienstag auf Dienstag verstarb Don Giovanni Burelio, Kaplan in der Kirche der barmherzigen Jungfrau Maria, der sich in den hiesigen bürgerlichen Kreisen allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Fazit. Er Seismograph auf dem hiesigen Hydrographischen Amte der E. u. R. Kriegsmarine verzeichnete gestern um 1 Uhr 34 Min. 29 Sek. nachts den Beginn eines katastrophalen Erdbebens. Hauptausfall 24 mm um 1 Uhr 44 Min. 53 Sek. Ende der Bewegung um 2 Uhr 31 Min. Entfernung des Herdes 8000 km.

Neue Stempelmarken. Die E. R. Finanzdirektion in Triest sendet uns folgende Zeilen: Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß vom 1. Jänner 1910 an neue Stempelmarken in den Verschleiß eingeführt würden. Während der Monate April und Mai 1910 werden die Finanzlandeskassen und die anderen Verschleißämter ungebrachte Stempelmarken der Emission 1898 gegen neue Marken vom gleichen Werte über stempelfreies schriftliches Einschreiten unentbehrlich austauschen. Nach dem 31. Mai 1910 findet bezüglich der Stempelmarken der Emission 1898 weder eine Umwechselung noch irgend eine Vergrößerung statt. Gewerbs- und Handelsbücher, dann Blankette von Wechseln, Rechnungen usw., auf welchen Stempelmarken früherer Emissionen durch vorschriftsmäßig vor dem 1. April 1910 erfolgte amtliche Überstempelung zur Verwendung gelangt sind, können selbstverständlich auch nach diesem Zeitpunkte unbedenklich in Gebrauch genommen werden. In den Effektenumsatzsteuer-Stempelmarken, dann in den übrigen Stempelwertzetteln tritt vorläufig keine Änderung ein.

Ergänzungswahl. Bei der Sonntag im politischen Bezirk Sečana für den Görzer Landtag stattgefundenen Ergänzungswahl wurde der slowenische nationaldemokratische Abgeordnete Dr. Gustav Gregorin gewählt. Dr. Gregorin feierte am selben Tage seinen fünfzigjährigen Geburtstag, der von den Triester Slowenen festlich begangen wurde.

Betreten von Anpflanzungen. Das Betreten der Waldpflanzungen von Monte Chiro, Val Dragon und Wasserwerk Tivoli, in den Forsten von Fajana und Peroi, am Monte Gradina in Promontore und Pomer ist strengstens verboten.

Auch für Pola passend. Aus München wird geschrieben: Vor einigen Jahren hat der Münchner Stadtmaistrat das Verühren der Waren in den Kaufläden dem Publikum verboten, aber leider nicht den Verkäufern die nicht minder appetitverderbende Ungehödigkeit, sich alle Augenblicke mit ihren Händen an der Haarsfrisur zu schaffen zu machen. Allzulich bemerkte in einer Gesellschaft ein älterer Herr, daß infolge dieser Unsitten der sonst so charmanten und freundlich bedienenden Münchnerinnen ihm der Genuss der von ihm gewöhnlich persönlich in Konditoreien eingekauften und nicht selten dort gleich verzehrten Süßigkeiten immer etwas verleidet werde, denn es vergingen tatsächlich nicht 5 Minuten, innerhalb deren das holde Wesen, Fräulein oder Frau, nicht wenigstens einmal an den Haaren manipulierte. Eine Dame nannte dies „doch sehr übertrieben“, worauf der Herr ihr eine Wette anbot, indem er die Möglichkeit seiner Behauptung in zehn von ihr selbst zu bezeichnenden Backwarengeschäften, die er mit ihr zusammen besuchen wollte, zu beweisen sich bereit erklärte; in jeder Konditorei oder Feinküche verpflichtete er sich, etwas für seine Begleiterin zu kaufen, und um die in Frage kommenden 5 Minuten dort abzuwarten, sollte man das Gebäckstück entweder gleich an Ort und Stelle verzehren, oder nach erfolgter Sättigung mitnehmen, und falls eine Verkäuferin momentan unbeschäftigt wäre, sich mit ihr bis zur abgelaufenen 5-Minutenfrist unterhalten, um das längere Verweilen im Lokal ganz unauffällig erscheinen zu lassen. Die Dame nahm die ihr vorgeschlagene Wette sofort an. Am folgenden Tage wurde sie unter Begleitung einer mit auspassenden und die Zeit noch besonders kontrollierenden älteren Frau zum Austrag gebracht und von dem Herrn — gewonnen. Die Maximalzeit, die nach dem Eintritt der Besucher verfloß, bis eine der Angestellten mit ihrer Hand sich an ihre Frisur fuhr, betrug 4 Minuten, sonst schwankte es zwischen 2 und 3½ Minuten. Diese unerfreuliche Beobachtung kann man auch überall in den Gastwirtschaften machen, und wohl nicht nur in München, sondern auch in Pola!

lustiges Alterlet. (Das fatale Geschenk.) Der Münchner Jugend wird als wahres Geschichtchen erzählt: Ein berühmter, inzwischen verstorbener Berliner Geburtshelfer wollte einmal einer jungen Dame, mit deren Eltern er gut befreundet war, ein Hochzeitsgeschenk geben. Da er kein Freund von Kosten war, musterte er die vielen Präsente, die er selbst erhalten hatte, um womöglich unter ihnen etwas Passendes zu finden. Endlich fiel ihm ein roshartenes schmales Etui ins Auge. Er öffnete es und erblickte darin eine sehr schöne silberne, schwer vergoldete Lüchenschaukel. Die schien ihm recht zu sein. Beschiedigt klappte er das Etui zu, steckte es in die Überziehtasche und wanderte zu der glücklichen Braut, um die gerade eine größere Gesellschaft versammelt war. Der Herr Professor gratulierte der Dame in freundlichen Worten und überreichte ihr sein Geschenk. Die Braut dankte reizend und öffnete das Etui, dessen Inhalt ihr sehr gefiel. Als sie aber die Lüchenschaukel herausgenommen hatte, wurde sie puterrot, denn in dem inneren Boden des Etuis waren in goldenen Buchstaben die Worte eingepreßt: „Von de n d a n l b a r e n S e b a m i e n Berlin.“

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinecasino. Heute, den 13. d. sinbar, wird bereits angekündigt, um 8 Uhr abends im großen Saale des Marinacasinos eine musikalisch-humoristische Soiree von O. Lambovits, Klavier, Gesangs- und Declamationshumorist aus Wien statt. Das abgedämpfte Programm für die Abend ist folgendes: 1. a) Einleitung, b) Musikalisch-Familie. 2. Potpourri improvisiert nach Angabe des Publikums. 3. Finale aus der Oper „Der zerbrochne Eid“, Parodie, Tenor, Bariton, Primadonna, Altstimme, Solorätschängerin, Chor der Herren und Damen. 4. Improvisation eines gegebenen Liedertextes in Musik (ernst oder heiter). 5. „Der Handschuh“ von Schiller musikalisch illustriert. 6. Humoristische Parodien und Dellamationen. 7. a) Spielen bei verdecktem Klavier b) Imitation am Klavier einer Aeolshörse und Spieluhr, c) Kleiderbürsten-Fantasie. 8. Parodie auf das moderne Virtuosentum.

Theater. Heute abends gelangt Puccini's Oper „La Bohème“ zum Drittenmale zur Aufführung. Die Preise bleiben aufrecht wie bei den zwei vorherigen Aufführungen.

Militärisches.

Uklaube. 3 Monate Mar.-Ob.-St.-Artl. 2. R. Dr. Borzdy (Oesterl.-Ung. und Italien), Obstl. Egon Par (Oesterl.-Ung., Italien und die Schweiz), 28 Tage Wldb. Alexander Weichherz (Karlsbad), 14 Tage Obstl. Anton Schachermayer (Wien), Wldbtrsl. Johann Berla (Karlsbad).

Einsährig-Freiwillige bei den bosnischen Gebirgsartillerieregimentern. Von der Gebirgsartillerie waren bisher nur die Regimenter Nr. 1 (Trient), 2 (Vrigen) und 3 (Villach) zur Aufnahme von Einsährig-Freiwilligen berechtigt, welche ihre theoretische Ausbildung an einer eigenen, in Villach aufgestellten Schule erhalten. Für die praktische Ausbildung wird nun heuer zum ersten Male eine größere Zahl von Einsährigen (88) in den nächsten Tagen den Gebirgsartillerieregimentern Nr. 4 (Grajewo), 5 (Möstar) und 6 (Tuzla) geteilt.

Ausbildung der Münster-Einsährigen. Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums sind für die praktische Ausbildung je zwei Einsährig-Freiwillige der Pioniertruppe von den Schulen in Prag und Klosterneuburg den 5. Kompanien der Pionierbataillone Nr. 2 (Trient), 3 (Riva), 9 (Krakau), 10 und 11 (Przemysl), dann 6 und 16 (Pola), 4 (Leoben), 7 (Trebinje), 14 (Grajewo), 12 (Karlsburg) und 18 (Komorn) zugelassen. Damit ist das Prinzip der „Einheitspioniere“ neben der Ausbildung der Mannschaft der Festungsformationen auch in der Heranbildung der königlichen Reserveoffiziere durchbrochen.

Der Militärdienst der Nichtmuslime in der Tiekei. Anlässlich des Eintritts der ersten nichtmuslimischen Rekruten zum Militärdienste hat der Kommandant des 3. Istrischen Armeecorps Generalleutnant Ferik Hadji Bajšo (Saloniki) an die ihm unterstehenden Offiziere einen Erlass gerichtet, dem wir folgende interessante Stellen entnehmen: Da die unserem Heere bevorstehenden großen Aufgaben würdig vorzubereiten, müssen wir die Bande der Einigkeit und Kameradschaft innerhalb der Armee verstärken. Von heute an sind unsere Rekruten allen Ottomanen ohne Unterschied der Nationalität und Konfession geöffnet. Dieses Ereignis ist eines der bedeutungsvollsten in unserer militärischen Geschichte, es ist ein gigantisches Schritt auf dem Gebiete der Einigung unserer Völker, der der Zukunft und dem Ruhme unseres Heeres dienlich gemacht werden soll. In der Folge wird es eine der ersten Pflichten der Offiziere sein, unseren Soldaten die Prinzipien der Einigkeit einzuprägen. Um diese für die Armee so unentbehrliche Einigkeit in verlässlicher Weise anzubauen, ist es unerlässlich, jeder der Religion oder der Nationalität unserer neuen Soldaten feindliche Behandlung im Vereiche der Kaserne mit allen Mitteln vorzubeugen. Das ist das einzige Mittel dessen sich unsere tapferen und intelligenten Offiziere zu bedienen haben um allen ihren Untergebenen Liebe zur Eintracht, osmanischen Patriotismus und Freude am Militärdienste anzuregen. Für den türkischen Soldaten darf es nur ein nationales Empfinden, das Festhalten am osmanischen Reichsgedanken geben. Schwerer Schaden würde dem Vaterlande daraus erwachsen, wenn — durch Schuld der Offiziere — andere der in unser Heer eintritt, haben wir den Ottomanen zu sehen und unsere Pflicht ist es, dahin zu wirken, daß auch der Soldat sich als Ottomane fühlt!

Telegraphische und telefonische Nachrichten

(Telegramme des E. R. Correspondenzbureau.)

Ritter von Pop in Capodistria.

Capodistria, 12. April. Mit dem Dampfer „Andox“ der E. R. Seebehörde ist heute nachmittags um 4 Uhr der Leiter des Ackerbauministeriums Ritter von Pop hier eingetroffen und besichtigte in Begleitung des Landeshauptmanns Dr. Rizzi und des Präsidenten des Istriischen Landeskulturrates Tomasi die Vorarbeiten zur istriischen Landesaustellung. Sodann kehrte er wieder nach Triest zurück.

Berunglücker Lentschiffer.

Paris, 12. April. Wie aus Mourmelon le Grand berichtet wird, starb Graf Verneuil beim Flugversuche infolge Umlippens des Eindeckers zu Boden und erlitt schwere Verletzungen.

Geschützübungen in England.

London, 12. April. Bei den Geschützübungen der Kriegsschiffe wird in diesem Jahre eine wichtige Änderung eintreten. Sie waren bisher endgültig durch einen an einer sehr gefährdeten Stelle angebrachten Feuerkontrollapparat geprüft worden. Deshalb ist nun mehr die Anordnung ergangen, daß ein Teil der Ge-

ebungen ohne die Hilfe des Feuerkontrollapparates finden sollen. Man erwartet hievon, daß die zugen bessere Anhaltspunkte für den Geschäftswert Kriegsschiffe ergeben werden.

Ende des Aufstandes in Albanien.

O n s t a n t i n o p e l, 12. April. Nach Depeschen kommandanten des 3. Korps unterwarfen sich Rebellenführer bedingungslos. Die übrigen werden heute unterwerfen. Die Rebellen liefern ihre Kanonen und sieben gefangene Soldaten aus. Kommandant Schefet Torgut Pascha reiste nach Konopel, von wo er sich mit vier Bataillonen und Maschinengewehrkompagnien nach Albanien be-

Streik in Marseille.

M a r s e i l l e, 12. April. Die Handelsangestellten und die Tramwaybediensteten beschlossen den General- und trafen Anstalten, daß heute früh die Arbeit in Kaufhäusern und die Ausfahrt der Tramway verhindert werde.

M a r s e i l l e, 12. April. Die Handelsangestellten die Angestellten der Straßenbahn sind in den Ausstand getreten. In mehreren Fabriken ist die Arbeit standig eingestellt. Nur wenige Straßenbahnen fahren unter dem Schutz der Polizei. Es sind umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung erlassen worden.

M a r s e i l l e, 12. April. Der Straßenbahnenverkehr ist gänzlich unterbunden. Die Kohlenarbeiter dreier Jahrgeellschaften sind in den Ausstand getreten. Dockarbeiter arbeiten. Die Gütermanipulation in normaler Weise vor sich. Der Ausstandsausschuß meldet, daß 18.000 Personen in den Ausstand

Fernbeben.

T r i e s t, 12. April. Auf dem hiesigen I. I. marinen Observatorium verzeichneten heute nachts die seismischen Instrumente ein heftiges Fernbeben, dessen Herddistanz auf 8400 km geschätzt wird. Beginn des Bebens um 1 Uhr 35 Min. 1 Sek. Maximum von 30 mm um 1 Uhr 47 Min. 4. Sek. Ende um 1 Uhr 47 Min. 3. Sek. früh.

B i e n n a, 12. April. Die seismischen Instrumente der I. I. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik verzeichneten heute nachts zwei starke Fernbeben in einer Entfernung von 8800 km. Beginn um 1 Uhr 34 Min. 15 Sek. früh, mitteleurop. Zeit, Maximum der Bodenbewegung um 2 Uhr, Ende gegen 3 Uhr früh.

Telegraphischer Wetterbericht

der Hd. Amts der I. I. Kriegsmarine vom 12. April 1910.

Allgemeine Übersicht

Der Aufdruck ist in der NW-Hälfte des Kontinents gesunken, sonst gleichgeblieben. Die Druckverteilung ist sonst unverändert geblieben.

In der Monarchie zumeist heiter, schwache Brisen und leicht fühlbar. An der Adria heiter, schwache Winde aus NE bis NW, geringe Wärmedifferenzen. Die See ist im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilsweise wollig, schwache Winde aus SW—SE, wärmer.

Geistige Beobachtungen: Heute 1 Uhr 34 Min. 29 Sek. nachts Beginn eines katastrophalen Fernbebens. Hauptauswurf von 240 mm um 1 Uhr 44 Min. 53 Sek. nachts. Die Entfernung des Herdes beträgt 8000 km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.0 2 Uhr nachm. 761.7 C Temperatur um 7 + 6.4 2 " " 11.6

Regenaberschluß für Pola: 21.0 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 10.6

Ausgegeben um 8 Uhr 20 nachmittags

Schloß Osterillo.

37 Roman von H. G. Merriman. — Nachdruck verboten.

"Nicht ganz; wir verhungern nicht, wir hungern bloß," meinte Steinmeß trocken.

Wassili lächelte und drohte ihm scherzend mit seinem goldenen Augenglas.

"Ah, lieber Freund, Sie haben also noch immer die alte, gefährliche Gewohnheit, das Kind beim rechten Namen zu nennen? Es ist gewiß ein Unglück, daß die Bauern ein wenig hungern, aber was will man machen? Sie müssen eben lernen, sparsam sein, mehr zu arbeiten und weniger zu trinken. Bei einem solchen Volke ist die Erfahrung die einzige mögliche Lehrmeisterin. Es hilft nichts, mit ihm zu reden, es ist gefährlich, ihm Almosen zu geben; außerdem sind die Berichte, die man in den Zeitungen liest, geradezu lächerlich und übertrieben." "Gnädiges Fräulein," fuhr er fort, "ihnen er sie höflich zu Nelly wendete, "gnädiges Fräulein dürfen nicht alles glauben, was man Ihnen von Russland erzählt."

"Das we ich auch nicht," antwortete Nelly mit einem ehrlichen Lächeln, das Monsieur Wassili ganz verblüffte; denn er hatte nicht oft mit Leuten zu tun, die ehrlich lächelten.

"Das Diner ist serviert," sagte er. "Frau Fürstin, darf ich mir die Ehre geben?"

Der Tisch war prächtig dekoriert, die Weine waren

tadellos, die Speisen echt pariserisch, kurz, alles am das glänzendste, und Etas gute Laune stieg.

"Es ist das Exil, nichts anderes als das Exil," behauptete Wassili, der das Gespräch führte. "So sehr ich mein Vaterland bewundre, bedaure ich mein Schicksal nicht, daß mich an Paris fest. Für einen Mann ist es etwas anderes, aber für die Fürstin und für Sie, gnädiges Fräulein — ach!" Er zuckte die Achseln und blickte bedauernd zur Decke empor.

"Schönheit, Geist, Witz, die sind in Russland verloren!"

"Was würde Paris sagen, wenn es wüßte, was es verloren?" fügte er in leiserem Tone, zu Etta gewendet, hinzu. Sie lächelte befriedigt, denn sie war nicht immer im Stande zwischen Unverschämtheit und Heuchelei zu unterscheiden.

Steinmeß, der auf der linken Seite der Marquise saß, richtete ein oder zwei Bemerkungen an diese Dame, die ihm stets mit vollem Munde antwortete, und da er bald bemerkte, daß das, was auf ihrem Teller lag, sie mehr interessierte, als ihre ganze Umgebung, verslummte er und beobachtete. Wassili bemerkte das mit ziemlichem Missvergnügen; es wäre ihm lieber gewesen, wenn Karl Steinmeß nicht gegessen und gesprochen hätte.

"Frauen haben jedoch sehr gute Herzen," fügte der Hausherr lant hinzu. "Vielleicht interessieren Sie sich für das Los der Bauern?"

Ella blickte zu Steinmeß hinüber, der unmerklich mit dem Kopfe nickte.

"Ja," antwortete sie.

Wassili folgte ihrem Blick und sah, daß Steinmeß ernst und eifrig ab.

"Dann werden Sie zweifellos einen großen Teil Ihrer Zeit damit zubringen, Ihre Leiden zu lindern — Ihre selbstverschuldeten Leiden, mit aller Hochachtung vor dem Fürsten."

"Warum mit aller Hochachtung vor mir," fragte Paul, indem er aufblickte; aber in seinen Augen lag etwas, das Nelly bewog, ängstlich zu Steinmeß hinüberzusehen.

"Wie ich höre, sind Sie anderer Meinung," sagte Wassili.

"Durchaus nicht," antwortete Paul. "Ich gebe zu, daß die Bauern selbst die Schuld an allem tragen, gerade so wie ein Hund selbst schuld ist, wenn er sich in einer Falle fängt."

"Ist dieser Fall wirklich analog? — Darf ich Ihnen von diesen Oliven anbieten? Ich habe sie mir durch einen Spezialcourier aus Barcelona kommen lassen."

"Gewiß!" antwortete Paul. "Wer es besser versteht, hat daher die Pflicht, dem Hunde zu zeigen, wie er die Stellen vermeidet, wo Fallen liegen. Ich danke, die Oliven sind ausgezeichnet."

"Ach, ich preise manchmal meinen Stern, daß ich kein Gutsbesitzer, sondern ein armer Bürokrat bin," wandte sich Wassili höflich zu Nelly. "Das sind sehr schwierige Fragen, gnädiges Fräulein, aber möglicherweise versteht sie unser lieber Fürst besser, als alle anderen in und außerhalb Russlands."

"O nein, ich urteile nur nach meinen geringen Erfahrungen," rief Paul.

"Ah, Sie sind zu bescheiden, Sie kennen den Bauern gründlich, verstehen ihn, lieben ihn, — daß habe ich wenigstens gehört, nicht wahr, Frau Fürstin?"

"Bon wem?" fragte Paul.

"Bon dem und jenem," antwortete Wassili, indem er die Achseln zuckte.

"Ich wußte nicht, daß der Fürst so viele Feinde hat," sagte Steinmeß trocken, worauf die Marquise plötzlich zu lachen anfing und einem Schlaganfall nahe schien.

Zu dieser Weise spann sich die Konversation während des Dinners, das ziemlich lange dauerte fort. Wiederholte brachte Wassili das Gespräch auf Osterino und das Leben in jener einsamen Gegend; aber die Personen, die es kannten, schwiegen, und es war klar, daß Etta und Nelly mit dem Leben, dem sie entgegengingen, unbekannt waren.

Von Zeit zu Zeit rückte Wassili seine trüben, gelben Augen auf die Diener, die übrigens ihre Arbeit tadellos verrichteten, und stets fiel sein Blick wieder auf die Gläser. Die Diener füllten sie beständig; aber die Bungen wurden von den erlebten Weinen nicht gestopft. Paul besaß einen festen Kopf und jene Selbstbeherrschung, gegen die der Alkohol nichts vermag. Karl Steinmeß aber hatte in Heidelberg studiert und war nicht unter den Tisch zu trinken.

(Fortsetzung folgt.)

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. a. Titus, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespaian sind preiswertig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Deutsche, gedenket des Schulvereins

2. J. Jahresbeitrag, Zahlstellen und Verlaufsgegenstände (Karten, Kalender, Weihnachtsmarken) bei Herrn Urmacher Forgo, Via Serica 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Blücherpenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Soeben erscheint:

Fuchs: „Die galante Zeit“.

Hochinteressantes Prachtwerk! — Lieferung Nr. 1 gerne zur Ansicht. — Schön illustr. Prospekt gratis.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranschlagung. — Nur jene Anzeiche, welche vor 6 Uhr abends eingehen, können am nächsten Tag erscheinen. Für ältere Anzeiche wird das Geld nicht retourniert.

Verlaufen hat sich Samstag Fortsetzer, weiß, mit zudem schwarzen Rücken auf den Namen "Quid" hörend. Halsband mit "Gatterer", Hundearme Nr. 8. Abzugeben gegen Belohnung. Via Statione 12. 467

Cüttiger Schneider wird aufgenommen. Denbler, Damenschneider, Via Monte Capelleto Nr. 18. 477

Fräulein sucht Stelle als Süße oder Hausfräulein, ist in allen häuslichen Arbeiten verlost. Anträge unter "K 468" an die Administration.

Bedienung für die Vormittagsstunden gesucht. Via Milizia 25. 476

Deutsche Bedienung für den ganzen Tag wird aufgenommen. Vorstellung nur von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administration. 460

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sissano 16, Hochparterre links. 478

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und Nebenzimmer, räume ab 1. Juni zu vermieten. Via Vacea Nr. 38. 475

Schöne Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche, Vorzimmer, und Dienzimmers, Keller und Boden, für 1. Mai dringend für einen Stabsoffizier gesucht. Geneigte Anträge unter "G. B. 470" an die Administration.

Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Via del Saldone Nr. 143. 473

Eine Wohnung, bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Küchen, netten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. St. 472

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Dienstboten- und Komfort ausgestattet, ist mit 1. Mai zu vermieten. Via Melolino 43. Hans Wagner.

Mahagonialongarnitur, bestehend aus Divan, 2 Fauteuils, 4 Sessel, Salontische, Gardinen mit Spiegel, Damenreibstöckchen, großer Salontisch. Dekorationlampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Piazza Carli Nr. 1, 1. St. links. F

Pferdestände und Pferdemuscheln billig zu verkaufen. Via del Saldone Nr. 143. 472

"La Bohème" von G. Puccini, Potpourri für Klavier, 2 händig. Nr. 3.50. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Maister.)

Die wieder!

wechse ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Seifen u. d. Villen m. Ich seiße (Marke St. denpferd) von Bergmann & Co., Seiten a. G., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinseifen gegen Sommerprobleme sowie zur Pflege e. u. l. schw. weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 lire erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften u. c. 125

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :: Adler ::

Hammond und alle anderen

Systeme stets vorrätig bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1.

King Edward

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.

Gebt Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifste Personen besonders wichtig!

"King Edward" ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt. Seine Klinge ist federhaft, sich ohne vorherige Anwendung leicht zu rasieren. — Bei richtigem Verwendung nach der Belüftung ist eine Berührung der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinfacht alle Vorzüglichkeiten im Interesse des Vollkommenen und macht das Selbstrasieren zum wirtschaftlichen Vergnügen. — Um Gegenseitigkeit zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatteste und sicherste Ausstrahlen ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Zeit, Arbeit, Kugeln. Schützt vor Unstetigkeit und Flechten. — Gestaltet alles Abziehen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht sofortigen Gebrauch. Dient mit grossem Nutzen zu Hause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„King Edward“

kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1 bezogen werden.

Der Gefertigte bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass sich die Niederläge des

Rohitscher Sauerbrunnwasser

für Pola im Hofe der ehemaligen Fuhrwesen-Kaserne (Viale Carrara) Eingang von der Piazza Christo, befindet.

Lacko Križ

Depositeur.

115

Größter Treffer eventuell 600.000 Mark	Glücks- Anzeige	Die Gewinne garantiert der Staat.
--	--------------------	---

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher

9 Millionen 841.476 Mark

sicher gewonnen werden müssen. — Grösster Treffer im günstigsten Falle:

Mark 600.000

beziehungsweise: Mark Hauptgewinne à Mark
560.000, 550.000, 300.000, 200.000,
540.000, 530.000, 100.000, 60.000,
520.000, 515.000, 50.000, 45.000,
510.000, 305.000, 40.000, 30.000,
303.000, 302.000, 20.000, 15.000,
10.000

140 u. s. w.
Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Preisen, so dass nahezu

die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
----------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erhältte sogleich, spätestens bis zum

29. April.

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in Hamburg 36.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)
halbes " " " 3.— (" 3.50)
viertel " " " 1.50 " " 1.75

Adresse: _____

Den Betrag empfangen Sie einliegend per Postanweisung
wollen Sie durch Nachnahme erheben } Nicht Zutreffen-
des zu durchstreichen.

Wir übernehmen

Spareinlagen auf Büchel

mit 4 Prozent Zinsen

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. I.

109

Vorrätig bei:

G. Tominz in Pola.

Abbazia: P. Tomasic. Rovigno: G. Devescovi.
Fiume: F. Jechel. Volosca: L. Ghersetich.

Mit „Kell's Park“ gelbgrün oder grau
Streicht man den Boden — merkt genau.
Und für Parketten reicht 'ne Blümle
Alljährlich von Kell's Bodenwickse.
Waschlich und blau streich ich mir
Stets glänzend weiß mit Kell's Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfantenfüls, so will's die Mod'
Streichde ich grün — den andern rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Kell's Creme ruht sie nur die Schuh',
Und murmelst, weil ihr das gefällt:
"Der Haushalt, der ist wohlbestellt!"

109

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldinlagen gegen Sparbücher

Geldinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)

Promessen zu allen Ziehungen.

129

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Banca Provinciale Istriana per l'Agricoltura, l'Industria ed il Commercio

Pola

Bank- und Wechselstube

Via Serbia 67

Uebernahme von Einlagen auf Sparbücheln mit

4%

Zinsen per Jahr und zu Lasten der Anstalt die Rentensteuer

Provisionsfrei

Einlösung von Kupons und verloster Werte.

Kulantester An- u. Verkauf

aller Gattungen Renten, Obligationen, Prioritäten, Pfandbriefe, Lose, Aktien, Devisen u. Rünzen.

Eskomptierung

verloster Pfandbriefe, Obligationen u. Aktien, gezogener Lose, Kupons u. Zinsenquittungen.

Belehnung

von Wertpapieren, Waren, Warrants und Präziosen.

Besorgung von Militärheiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen und spesenfreie Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

Promessen zu allen Ziehungen. — Ratengeschäfte. — Versicherungen gegen Verlosungsverlust. — Revision verlosbarer Werte. — Kreditbriefe. — Aufbewahrung und Evidenzhaltung von Wertpapieren. — Wechselskompte. — Baukredite.

68